

Protokoll der Nutzerbeiratssitzung, 26.09.2023, 10:30 – 16:00 Uhr, Bonn – Bad Godesberg

Teilnehmende des Nutzerbeirates:

- Sabine Beyer,
- Sophia Bickhardt,
- Julia Francke,
- Andreas Koth,
- Marko Kraemer,
- Ursula Lieb,
- Thorsten Noelle,
- Robert Stolzenberg,
- Andrea Wisotzki,
- entschuldigt: Wolfgang Bautz.

Teilnehmende der NA-BIBB:

- Klaus Fahle,
- Berthold Hübers,
- Claudia Laubenstein,
- Julia Lubjuhn,
- Christine Bertram,
- Bahram Kazemkhani,
- Sabrina Weller,
- Jürgen van Capelle

Protokoll:

- Ursula Lieb,
- Jürgen van Capelle.

1) 10:30 Begrüßung und Tagesordnung Klaus Fahle, Jürgen van Capelle

Aktueller Überblick zur Jahrestagung (online) 27.09.2023 – 900 Anmeldungen; Entwicklung: Das Programm Erasmus+ gewinnt weiterhin an Attraktivität; Teilnehmenden-Zahlen steigen weiter.

2) 10:45 Themendiskussion. Austausch Nutzerbeirat / Nationale Agentur

2. 1) Organisatorisches

Anregungen von Frau Beyer im Namen des Nutzerbeirates: Statt 1-tägige Sitzungen lieber 2-tägige Sitzungen 2 x pro Jahr. Vorschlag: Beginn Tag 1 mittags; Ende Tag 2 nach Mittagessen. Für die NA ist dies eine machbare Struktur, auch wenn sicherlich nicht alle Führungskräfte der NA konstant und vollumfänglich werden teilnehmen können.

~~Der bereits festgelegte Termin für den 24. 01.2024 muss gestrichen werden, da in dieser Woche die NA-Konsultationswoche bei der Kommission stattfindet. Es folgt eine erneute Terminabfrage.~~

Nachtrag: als Termin der nächsten Sitzung wurde nicht der 24.01.2024 festgelegt, sondern der 21.02.2024. Dieser Termin kann also bestehen bleiben

Frau Beyer regt an, dass der Nutzerbeirat durch Austausch mit Parlamentariern stärker in die Programmentwicklung einbezogen wird (Parlamentarischer Austausch, Fahrt nach Brüssel, Kontakt zu Entscheidern Erasmus+). Herr Fahle weist darauf hin, dass Parlamentarier erfahrungsgemäß erst nach der EU-Wahl 2024 für Diskussionen zur Verfügung stehen werden. Herr Fahle sagt zu, bei der Konsultationswoche Januar 2024 alternativ bei der Kommission nach Dialog-Möglichkeiten zu recherchieren.

Frau Beyer regt weiterhin an, dass sich der Nutzerbeirat (zusätzlich zu den regulären Meetings) auch an unterschiedlichen Standorten treffen könnte, um sich auszutauschen und die gegenseitige Arbeit besser kennenzulernen, bspw. am Standort Airbus/Bremen.

Die NA bedankt sich für das Angebot und wird in der NA darüber diskutieren. Frau Francke regt an, diese Termine ggf. auch als Hybrid-Lösungen anzubieten, um die Anreisezeiten zu minimieren.

2.2 Vorstellung der im Nutzerbeirat eingegangenen Fragen und Anregungen

- **TOP 1 Einwöchige Fahrten, Berufserkundungen:**

Im Rahmen von Konsultationen mit den Kultusministerien der Länder gab es Hinweise seitens der NA-BIBB, dass mit dem nächsten Programmaufruf möglicherweise „Gruppenmobilitäten für Lernende der Berufsbildung“ als Aktivität eingeführt werden, ähnlich der Möglichkeiten in den Bildungsbereichen Schule und Erwachsenenbildung. Die NA beim BIBB geht weiterhin davon aus, dass diese Aktivität im Bereich der Berufsbildung neu geschaffen wird, dennoch ist die Veröffentlichung des Programmleitfadens 2024 abzuwarten. Die Aufenthaltsdauer der Gruppenmobilitäten könnte demnach zwischen 2 und 30 Tagen betragen und auf Peer-Learning ausgerichtet sein (statt der „stark arbeitsbezogenen Komponente“ die in den anderen Aktivitäten für Lernende Grundlage der Förderung ist). „Fahrten“ oder „Berufserkundungen“ sind weiterhin nicht förderfähig. Die finanzielle Förderung der Projektträger-Organisation wird geringer sein als bei „herkömmlichen“ Mobilitäten und wahrscheinlich 100 € betragen. Herr Kramer weist auf die große Attraktivität von kurzen Austausch-Maßnahmen hin.

Es ist noch nicht abzusehen, wie stark dieses Angebot nachgefragt werden wird, aber sicherlich wird es weitere finanzielle Mittel des Programms im Bereich der Berufsbildung binden; eine Förderquote von nahezu 100% (für Mobilitätsprojekte) hat es auch im laufenden Jahr in der Berufsbildung nicht mehr gegeben. Dazu: Auch in Zukunft wird es eine Begrenzung der Neu-Akkreditierungen auf 100 Projektträger geben, um das Programm zwar einerseits offen für neue Einrichtungen zu halten, andererseits aber die finanzielle Ausstattung der existierenden Akkreditierungen nicht zu gefährden.

- **Langzeitmobilität von Lernenden in der Berufsbildung**

Anders als vom Nutzerbeirat angenommen ist die Erhöhung der Anzahl von Langzeitaufhalten von Lernenden in der Berufsbildung ein Ziel des Programms. Der Programmleitfaden spricht in

diesem Zusammenhang von „EramusPro“ (PLF 2023 ab S.95).

Die Mittelbindung auch zu diesem Kriterium wird in dem Dokument „Regeln für die Budgetvergabe für akkreditierte Antragsteller im Rahmen von Erasmus+ Leitaktion 1“ im Detail dargestellt ([Budget allocation NA VET 2023 V3 Deutsch.pdf \(na-bibb.de\)](#)). In Punkt 1 „Verfügbarkeit des Budgets“ des Dokuments kann man entnehmen, dass im Jahr 2023 für die Mobilität der Berufsbildung 18 Mio. Euro von insgesamt 62 Mio. Euro über „Qualitative Leistungen und politische Prioritäten vergeben werden, das entspricht 30% des Gesamtbudgets. In Punkt 3.2. des Dokuments wird dann im Detail aufgeschlüsselt, wie drei Indikatoren der Berufsbildung wirksam werden. Der gewichtigste Indikator ist die Qualität des zuletzt abgeschlossenen KA121-Projekts (oder, wenn noch kein KA121-Projekt abgeschlossen worden ist, die Punktzahl des Akkreditierungsantrags). Die Punktzahl dieser Evaluation ist die „Basispunktzahl“ in dieser Phase der Mittelbindung. Der Anteil der beantragten Teilnehmenden mit geringerem Bedarf und der Anteil der Lernenden in Langzeitmobilitäten sind die beiden weiteren Indikatoren. Die Beträge dieser Indikatoren werden als „Bonus“ auf die Basispunktzahl aufgeschlagen.

- **TOP 2: Inklusion KA 1 BB/EB:**

EB Erwachsenenbildung: Frau Francke bittet um aktuelle Informationen zum Thema „Erwachsenenbildung und Benachteiligte in der Erwachsenenbildung“. Frau Laubenstein erläutert, dass Beratungen mit den Gremien auf EU-KOM Ebene erfolgten und nun der neue Programmleitfaden abgewartet werden muss.

BB Berufsbildung: Frau Weller (Inklusionsbeauftragte der NA-BİBB) erläutert die Inklusions-Kriterien. Die Inklusions-Organisationspauschale beträgt pro TeilnehmerIn mit geringen Chancen 100 EUR und richtet sich ausschließlich an die durchführende Organisation. Das Dokument [df Inklusionsnachweis.pdf \(na-bibb.de\)](#) enthält hierzu alle Informationen, inklusive einer Liste mit Maßnahmen/Ausbildungsgängen (aus dem Bereich der Berufsbildung), bei denen eine Teilnahmebescheinigung als Nachweis ausreicht.

Verkürzte Mobilitäten sind vom Programm nur für Teilnehmende mit geringeren Chancen und auch dann nur mit einer individuellen Begründung möglich, warum die Person nicht im Umfang der Mindestdauer teilnehmen kann. Hier besteht weiterhin eine Nachweispflicht seitens des Projektträgers.

Von der „Inklusionsunterstützung für Organisationen“ vollständig unterschieden sind die ggf. individuellen Inklusionskosten bei der Teilnahme von Menschen mit geringeren Chancen; diese werden ggf. als „Realkosten“ finanziert.

- **TOP 3: BB/EB: Benachteiligte Lernende in KA 2**

Wie wird mit den Preissteigerungen umgegangen? Frau Bickhardt weist darauf hin, dass Pauschalen oftmals nicht mehr kostendeckend sind durch aktuell hohe Kosten für Reise und Aufenthalt und fragt, wie man damit als Projektträger umgehen kann. Herr van Capelle weist darauf hin, dass die Höhe der Pauschalsätze von der Kommission regelmäßig überprüft wird und bei deutlichen und anhaltenden Abweichungen zwischen realen Kosten in der Praxis und den Pauschalsätzen des Programms die letzteren angepasst werden. Dies kann jedoch nicht eher kurzfristig auftretende Schwankungen ausgleichen. Frau Lubjuhn führt aus, dass es im Grundsatz

in der Verantwortung der Projektträger bleibt, eine ausgleichende Balance und Passung der Pauschalsätze zu finden und zu realisieren. Dabei kann man sich z.B. an eingesparten Kosten bedienen oder auch höhere Kosten aus der PM-Pauschale finanzieren. Dasselbe gilt bei einer (finanziell nicht geplanten) Teilnahme von Menschen mit geringeren Chancen. Hier ist ebenfalls allein der Projektträger gefragt, ggf. anfallende Mehrkosten aus anderen Quellen bzw. der Gesamtfinanzierung des Projekts zu tragen.

- **TOP 4: Aktueller Stand zur Stellungnahme, dem Beneficiary Module, Veränderungen durch die EC**

Herr Fahle berichtet, dass es bisher keine Rückmeldung auf die Stellungnahme des Nutzerbeirats gab und es weiter an der Umsetzung einer funktionierenden IT-Architektur hapert; aktuell sind vor allem TN-Berichte und Endberichte immer wieder von Ausfällen und Problemen betroffen bzw. liegen die Formulare teilweise noch nicht vor.

- **TOP 5: Vorstellung des Nutzerbeirats bei Erasmus+ Beratertreffen und weiteren öffentlichen Terminen.**

Frau Lubjuhn / NA-BIBB teilte mit, dass der Nutzerbeirat auf der Jahrestagung in den Kick-off-Workshops von KA1 und KA2 vorgestellt wird.

- **TOP 6: Sachstand zu den Förderungen Erasmus+**

Herr Hübers informierte, dass in der KA1 BB die Kalkulationssätze der einzelnen Projektträger reduziert wurden. Zu Beginn des Programms waren die Kalkulationssätze höher.

- **TOP 7: Administrative Vereinfachungen**

- Herr Stolzenberg regte die Schaffung der Möglichkeit für Sammelnachweise für "green travel" (z.B. bei einer gemeinsamen Reise mit Bus oder Bahn) an; Herr van Capelle prüft das Verfahren.

- Frau Francke wies darauf hin, dass die TN-Verträge erst sehr spät nach dem Mittelabruf kommen. Herr van Capelle erläuterte das Verfahren der Erstellung der Verträge (von der Publikation der Vorlagen bis zur Erstellung der angepassten Ausführungen)

- **TOP 8 Widersprüche im Programmleitfaden.**

Herr Stolzenberg wies auf vermeintliche Widersprüche oder Ungenauigkeiten im Programmleitfaden zum „Versicherungsschutz“ in TN-Verträgen hin. Herr Hübers konnte dies jedoch berichtigen; Herr van Capelle erläuterte außerdem, dass im Falle tatsächlicher Ungenauigkeiten oder Interpretationen in den Vorschriften diese in der Regel nicht zu Lasten der Projektträger ausgelegt werden.

3) 13:00 Kundenplattform NA beim BIBB

Eine Umfrage unter den Beschäftigten der NA ergab, dass oft die gleichen Fragen beantwortet werden müssen. Um redundante Arbeit zu minimieren soll in Kürze ein Wissensmanagementsystem (Software: Confluence) eingeführt werden, mit dem die Informationsbedürfnisse der Projektträger schneller und einfacher als zuvor bedient werden können. Die Plattform soll offen für alle zugänglich sein; die Informationen auf der Plattform sollen jedoch spezifisch für die laufenden Projekte der Projektträger (PT) sein. Die Plattform wird im ersten Schritt den Charakter einer Bibliothek haben und im zweiten Schritt für einen dialogischen Austausch mit den PT ausgelegt sein.

Diese Kundenplattform soll durch die Trennung zwischen Inhalten für die interessierte Öffentlichkeit (Website) und für Projektträger durch eine bessere Übersichtlichkeit überzeugen. Dem Nutzerbeirat besonders wichtig ist ein schneller, einfacher und intuitiver Zugriff auf die relevanten Informationen und Inhalte. Einige Mitglieder äußern, dass Kennzeichnung oder Erläuterung zu manchen Dokumenten wichtig sei, bspw. hinsichtlich der Trennung zwischen verpflichtenden Dokumenten und rein informativen Dokumenten.

In einigen Wochen wird ein Terminvorschlag an die Mitglieder des Nutzerbeirats versendet, um ein genaueres Feedback zu der geplanten Kundenplattform zu erhalten.

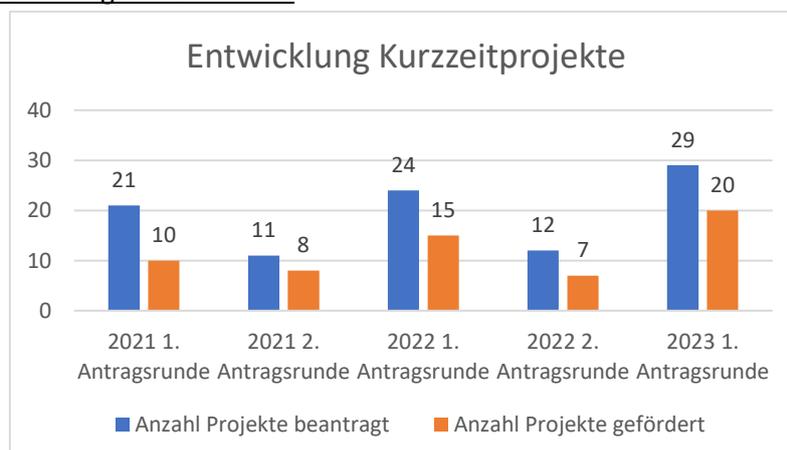
4) Sonstiges

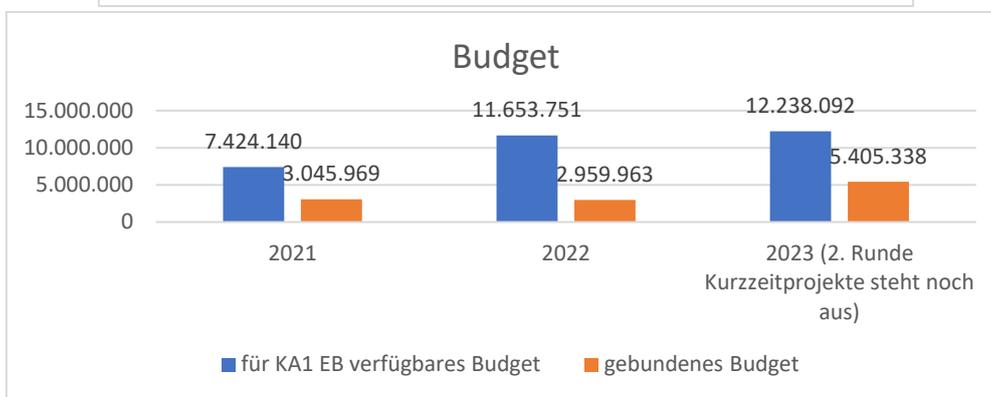
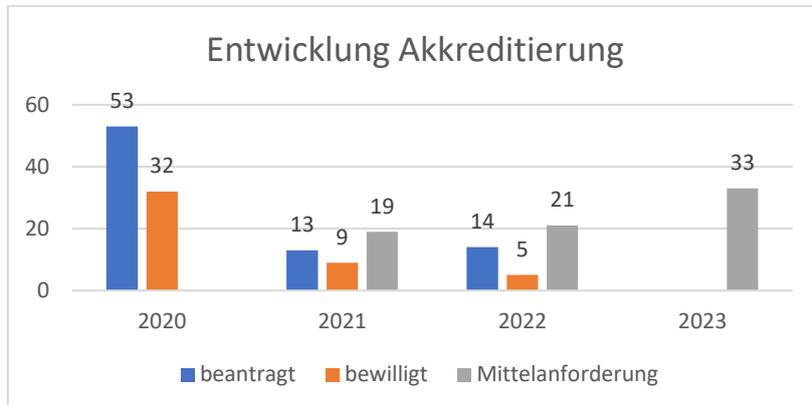
Informationen aus den Leitaktionen: (Inhalte hier im Protokoll sind zusätzlich dargestellt)

- EB Erwachsenenbildung KA1EB: Informationen zur Antragsrunde 2023

Auch wenn mit der ersten Antragsrunde 2023 ein deutlicher Anstieg zu erkennen war, sind die Antragszahlen in der Leitaktion 1 sind nach wie vor eher zu niedrig. Noch immer beeinflussen neben der Planungsunsicherheit und finanziellen Schwierigkeiten bei Einrichtungen der EB durch Corona, auch ein größerer Generationenwechsel in der EB denen die Fördermöglichkeiten nicht hinreichend bekannt sind, die nach wie vor niedrigen Antragszahlen. Im Unterschied zur BB wird in der EB dazu geraten, lieber Kurzzeitprojekte als Einstieg ins Programm zu nutzen als sofort mit der Akkreditierung zu starten. Diese stellt insbesondere für kleinere Einrichtungen eine immense Hürde dar.

- Entwicklung der Antragszahlen KA1 EB





- Die folgenden „Baustellen“ bestehen weiter und werden in der Europäischen Adult Education Working Group diskutiert: Zum einen die unterschiedlich hohen Tagessätze für Lernende und dem Personal/Begleitpersonen, zum anderen die fehlende Übernahme von Kosten für Lernaktivitäten für diese Zielgruppe der Lernenden, da für Personal Kursgebühren finanziert werden, für Lernende hingegen nicht. Auch sind die Organisations-Pauschalen nicht noch nicht ausreichend, um Einrichtungen in der praktischen Umsetzung von Angeboten insb. für Lernende zu unterstützen. Daher plant die NA beim BIBB eine **nationale Kofinanzierung** aus nationalen Mitteln des BMBF. Damit sollen konsortialführende, akkreditierte Einrichtungen zusätzliche Organisationskosten pro erfolgte Mobilität erhalten, aus denen Stellen(-anteile) finanziert werden können, je nach Umfang der realisierten Mobilitäten.
- Gesonderte Bewerbungsaktivitäten für KA1 EB
Um weiter eine bessere Mittelauslastung zu erreichen wurde zur besseren Bewerbung des Programms im November 2022 eine größere Werbe-Aktion gestartet mit Terminen vor Ort bei Bundes- und Landesverbänden, um die Programmmöglichkeiten zu bewerben. Bislang fanden Gespräche in Berlin, Hannover, Stuttgart und Bremen statt. Aus den Gesprächen vor Ort sind in 2023 rund 30 Drittveranstaltungen entstanden, in denen über die Leitaktion 1 in der Erwachsenenbildung informiert wurde. Für weitere, durch den Nutzerbeirat angeregte Veranstaltungen steht das Team gern zur Verfügung!

- Angebote für Projektträger in der KA1 EB
Das Anfang des Jahres angekündigte „Handbuch für die Umsetzung von Mobilität von Lernenden“ wird aktuell bearbeitet, soll aber noch 2023 erscheinen, um Träger dabei zu unterstützen, Aktivitäten für Lernende mit geringen Chancen umzusetzen.

- Europäische Forschungsk Kooperation in der Erwachsenenbildung – RIA-AE
In dem 2022 gestarteten Europäischen Forschungsnetzwerk „*Research-based Impact Analysis of Erasmus+ Adult Education Programmes (RIA-AE)*“ haben die konkreten Arbeiten begonnen:
 - Vor wenigen Wochen ist die erste Umfrage zu Wirkungen des Erasmus+-Programms in der EB verschickt worden. Heute ist eine Erinnerung rausgegangen – bitte unterstützen auch Sie uns bei der Information der Projektträger, an der Umfrage teilzunehmen.

 - Erste Ergebnisse sollen in die Midterm-Evaluation Anfang 2024 einfließen.

 - Das RIA-Netzwerk startete 2021 mit 8 Partnern, mittlerweile ist die Mitgliederzahl auf aktuell 15 Partnerländer gewachsen: Neben Deutschland als koordinierender NA sind Finnland, Rumänien, Slowenien, die Niederlande, Italien, Polen und Liechtenstein, Portugal, Litauen bereits Partner. Im Jahr 2023 konnten fünf weitere Partner gewonnen werden mit Rumänien, der Slowakei, Frankreich, der Türkei sowie Österreich.